

an das eine Ende wurde ein Faden gebunden, den hielten sie hoch über dem Kopf und liefen um den Rasenplatz. Je schneller sie liefen, desto höher flatterten und ringelten sich die Papierschlängen; die Kinder schriegen und lachten und glaubten, sie wären hange, aber sie waren es nicht wirklich. Dann setzten sie sich ins Gras und ruhten aus.

„Du Otto,“ fragte Kitty, „warum steht dort am Hause die große Leiter, sieh, wie hoch sie ist, bis an das Dach reicht sie.“

„Heute, früh morgens, waren die Schornsteinfeger dort oben,“ sagte Otto, „und ich hörte, wie sie sagten, die Leiter müsse stehen bleiben, weil am Dache etwas auszubessern ist und der Maurer morgen hinauf soll.“

„Schrecklich, da hinauf zu gehen,“ sagte Kitty, „die armen Schornsteinfeger!“

Aber Otto dachte, auf das Dach zu steigen sei doch kein Kunststück, er könne es auch versuchen und kletterte auf die Leiter. Immer höher stieg er — jetzt konnte er gerade in das Küchenfenster sehen: „Tante Dora rührt mit einem Löffel im Sastkessel herum,“ rief er und lachte fröhlich. Dann stieg er höher und höher, nun kam er bis an das Dach.

„Otto, lieber Otto, komm herunter,“ bat Kitty.

„Komm du herauf,“ sagte Otto, „wir wollen von oben in den Schornstein gucken, wie es drin schwarz sein muß!“ Von der Leiter stieg er auf